

➔ Checkliste

Die wichtigsten Kennzahlen für Aktives Ressourcenmanagement

➔ Ergänzung zum Interview „Ressourcen aktiven managen“ mit Hans-Peter Nagel, Geschäftsbereichsleiter SCM bei Salt Solutions, erschienen in *LOGISTIK inside* 7-8/2008, Seite 60.



1. Auftragsvolumen der Vergangenheit:

Antworten auf: Wie verteilen sich Aufträge im Tages- und Wochenverlauf? Welche Sondereinflüsse gibt es (Brückentag etc.)?

Erhebung: Auswertung von Kundenauftragseingängen aus der Vergangenheit als Initial-Datenbestand und zyklische Speicherung von Kundenaufträgen in einem Data-Warehouse wie SAP-BW/BI



2. Kapazitätsangebot:

Antworten: Wie verhalten sich geplante und zur Verfügung stehende Ressourcen zueinander? Wo gibt es Abweichungen? Warum?

Erhebung: Auswertung von Einsatzplanungen/Verfügbarkeit aus einem HR-System und zum Beispiel der Arbeitszeiterfassung mit Bezug auf Einsatzfähigkeit für unterschiedliche Prozesse



3. Arbeitsvorrat:

Antworten: Wie verhält sich die bestehende Kapazität zu den zu erfüllenden Aufträgen?

Erhebung: Initialvorgabe der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer für die unterschiedlichen Bearbeitungsschritte durch Experten-Wissen der Mitarbeiter. Zur Erhebung des Arbeitsvorrates wird geprüft, welche Arbeitsschritte in der Intra-logistik von den bekannten Auftragspositionen durchlaufen werden müssen. Die vorgegebenen durchschnittlichen Bearbeitungszeiten pro Bearbeitungsschritt ergeben für die bekannten Auftragspositionen den entsprechenden Arbeitsvorrat.



4. Auslastung:

Antworten: In welchen Prozessschritten liegt die Auslastung über dem Normwert? Wie können Kapazitäten verlagert werden? Welche Qualifikationen werden benötigt.

Erhebung: Übersteigt die auf die Auftragsmenge bezogene Bearbeitungszeit das vordefinierte Zeitfenster – dass heißt, nicht alle Auftragspositionen können In-Time bedient werden - so steigt die Auslastung auf über 100 Prozent. Zusätzliches Personal wird zur korrekten Abarbeitung des Auftragsvolumens im definierten Zeitfenster benötigt, damit ein gleichmäßiger Materialfluss gewährleistet werden kann. Die Erhebung kann zyklisch (zeitgesteuert), oder mit der Buchung jeder Auftragsposition bzw. jeder Bewegung in der Logistik angesteuert werden.



5. Güte der vorgegebenen Soll-Werte:

Antworten: Ist die im Initialfall aus Erfahrungen definierte Vorgabe von Soll-Werten annähernd deckungsgleich mit den benötigten Zeiten? Bei Abweichung ist zu prüfen, ob Sondereinflüsse (Saison, Events) diese Abweichungen verursachen. Gegebenenfalls müssen die Soll-Werte iterativ nachjustiert werden.

Erhebung: Iterativer Vergleich von durchschnittlichen Ist-Werten (etwa über einen Monat erhoben) mit den vorgegebenen Soll-Werten – ggf. systemtechnisch ermittelte Änderungsvorschläge zur Bestätigung an definierte Mitarbeiter melden.